



BKW

Jahresbericht
BKW-Ökofonds 2012

Vorwort

Liebe Kunden, Partner und Interessierte

Biodiversität war auch im Berichtsjahr 2012 das Schlüsselwort des BKW-Ökofonds. Der Bundesrat verabschiedete am 25. April 2012 die Strategie Biodiversität Schweiz. Er erteilte gleichzeitig den Auftrag an das Bundesamt für Umwelt, einen verbindlichen Aktionsplan auszuarbeiten, der Ziele und Massnahmen konkretisiert, um die Erhaltung der Biodiversität in unserem Land langfristig sicherzustellen. Damit besteht nun eine gemeinsame Handlungsgrundlage für Behörden und Umweltakteure.

Nach langer und intensiver Vorbereitungszeit gelangten 2012 drei Grossprojekte in entscheidende Bauphasen: Die Gewässerlandschaft Gauchert (Baukosten 2.7 Mio. CHF) wurde eingeweiht, das Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt Kallnachkanal (Baukosten Renaturierungsanteil 2.0 Mio. CHF) steht mitten in der Realisierung und für das Renaturierungsprojekt AARBiente III an der Alten Aare (Baukosten 1.0 Mio. CHF) wurde das Wasserbaubewilligungsgesuch eingereicht. Die gleichzeitige Finanzierung von mehreren Grossprojekten ist nur möglich dank der ausgezeichneten Verkaufserfolge von Ökostrom *naturemade star* aus Wasserkraft, denn pro verkaufte Kilowatt-

stunde Strom fliesst ein Rappen in den BKW-Ökofonds. Auch dank der grosszügigen Unterstützung durch Wasserbausubventionen von Bund und Kanton Bern sowie Beiträgen aus dem kantonalen Renaturierungsfonds konnte die Finanzierung dieser Grossprojekte sichergestellt werden.

Im Berichtsjahr verlängerte der Verein für umweltgerechte Energie (VUE) die Zertifizierung für das Wasserkraftwerk Niederried-Radelfingen für weitere fünf Jahre. Zudem wurde das Wasserkraftwerk Brügg als weiteres Wasserkraftwerk nach den strengen Vorgaben von *naturemade star* zertifiziert. Dadurch ist sichergestellt, dass die BKW weiterhin über eine ausreichende Ökostromproduktion *naturemade star* aus Wasserkraft verfügt.

Der Wissenschaftler Charles Darwin hat aufgrund seiner Forschungen festgehalten: «Alles, was gegen die Natur ist, hat auf die Dauer keinen Bestand». Ganz in diesem Sinne setzen sich die BKW und das Lenkungsgremium des BKW-Ökofonds weiterhin aktiv für die nachhaltige Nutzung und Erhaltung der Natur ein.

Peter Hässig
Präsident BKW-Ökofonds

Inhaltsverzeichnis

4	Lenkungsgremium
5	Entwicklung Produktion und Verkauf
6	Zahlen und Fakten BKW-Ökofonds
7	Ökologische Aufwertungsmassnahmen
10	Übersichtsplan
11	Revisorenbericht

Lenkungsgremium



Das Lenkungsgremium des BKW-Ökofonds.

Das Lenkungsgremium ist das oberste Organ des BKW-Ökofonds. Es beschliesst über den Einsatz der Fondsmittel. Alle Beschlüsse müssen einstimmig gefasst werden.

Zusammensetzung

Gemäss dem Reglement des BKW-Ökofonds besteht das Lenkungsgremium paritätisch aus drei Vertretern von kantonalen Fachstellen und Umweltverbänden sowie drei Vertretern der BKW.

Das Lenkungsgremium zeichnet sich durch seine grosse personelle Konstanz aus: Drei der Mitglieder wirken seit der Gründung im Jahr 2000 aktiv mit. Mit dieser personellen Kontinuität ist sichergestellt, dass der Beurteilungsmassstab und die Ansprüche an Projekte auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Aktuell setzt sich das Lenkungsgremium aus folgenden Mitgliedern zusammen (von links):

- **Peter Langenegger**
Vertrieb BKW (Verkaufskoordination)
- **Markus Herzog**
BKW Hydraulische Kraftwerke (Fondsverwalter)
- **Hans-Ulrich Sterchi**
Pro Natura und WWF
- **Daniel Bernet**
Fischereiinspektorat des Kantons Bern
- **Peter Hässig**
BKW Hydraulische Kraftwerke (Präsident)
- **Urs Känzig**
Abteilung Naturförderung des Kantons Bern

Starke Entwicklung von Produktion und Verkauf

Produktion und Verkauf

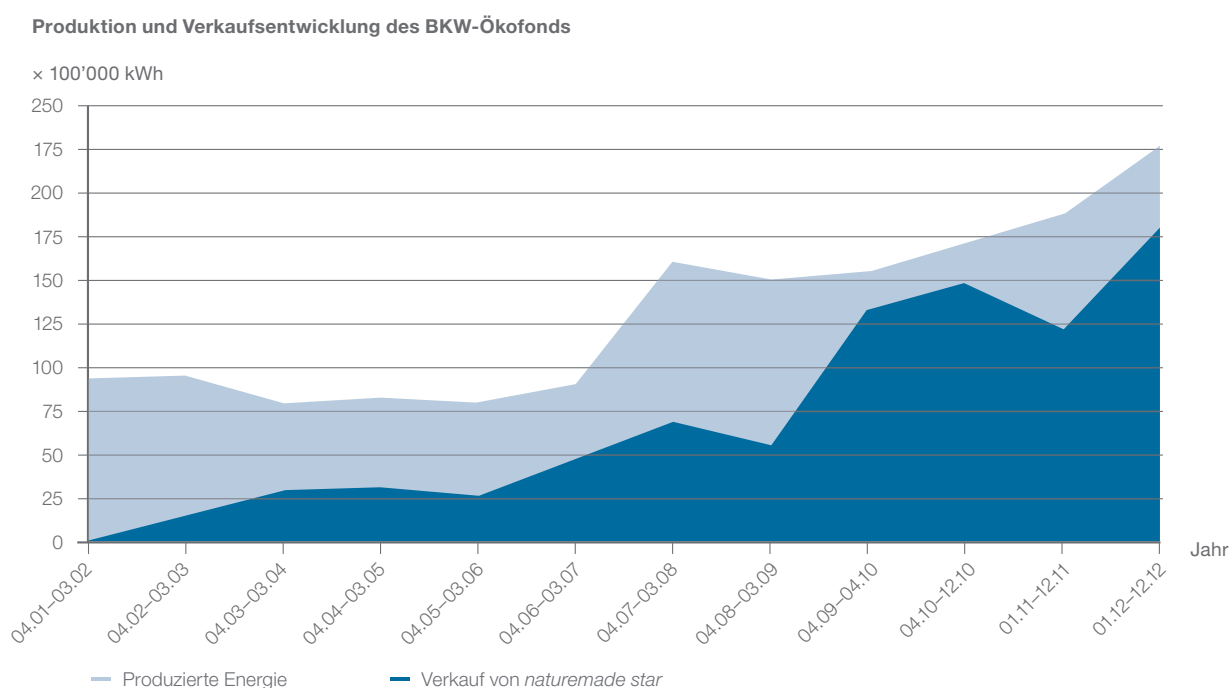
Die Wasserzuflüsse waren während des gesamten Jahres überdurchschnittlich hoch. Dies führte zu einem Rekordergebnis in der Produktion von *naturemade star*-Strom. Im Vergleich mit den langjährigen Mittelwerten lag die Stromproduktion im Berichtsjahr um rund sechs Prozent höher. Erfreulicherweise konnte auch der Verkauf gesteigert werden, was zu einem weiteren Rekordergebnis führte und entsprechend hohe Einlagen in den BKW-Ökofonds bewirkte.

Zahlen und Fakten BKW-Ökofonds

Aus dem Verkauf des Produkts *1to1 energy water star* sowie der entsprechenden Ökostrom-Zertifikate fliesst ein Rappen pro Kilowattstunde in den BKW-Ökofonds. Die Mittel werden gemäss Reglement für ökologische Aufwertungsmassnahmen eingesetzt.

Die Entwicklung von geeigneten Projekten erfordert viel Zeit und Geduld. Heute sind viele Vorhaben baureif, und der BKW-Ökofonds hat momentan Mittel von 3.7 Mio. CHF für konkrete in der Ausführung stehende Projekte reserviert. Es ist somit gewährleistet, dass die Gelder des BKW-Ökofonds rasch die gewünschte Wirkung in der Natur erzielen. Seit dem Bestehen des BKW-Ökofonds wurden insgesamt 3.7 Mio. CHF in die Natur investiert.

Wasserkraftwerke Aarberg, Niederried-Radelfingen, Kallnach und Bözingen



Zahlen und Fakten BKW-Ökofonds

Überblick der produzierten Energiemenge und der Investitionen im Geschäftsjahr 2012		
Energieproduktion (netto)	in kWh	228'437'885
Verkaufte Energie	in kWh	180'583'528
Saldo Ökofonds per 1. Januar 2012		
Saldo Ökofonds per 1. Januar 2012	in CHF	4'612'965
Mittelzufluss aus Produktion	in CHF	213'334
Mittelzufluss aus Verkauf	in CHF	340'935
Mittelabfluss in Projekte	in CHF	613'264
Saldo Ökofonds per 31. Dezember 2012	in CHF	4'554'855
Guthaben aus Darlehen	in CHF	90'000
Guthaben aus Verkauf (nicht abgerechnete Energiebeiträge)	in CHF	1'640'356
Total Fondsvermögen	in CHF	6'285'211
Davon gebundene Mittel für beschlossene Projekte	in CHF	3'801'100
Davon freie Mittel für neue Projekte	in CHF	2'484'111
Investitionen in ökologische Aufwertungsmassnahmen		
25.10.2000 – 31.12.2011	in CHF	3'141'402
Investitionen im Berichtsjahr 2012		
Laubfroschkonzept Etappe 2	in CHF	14'383
Notariatskosten Stutzacher	in CHF	3'625
Renaturierung Entwässerungskanal, Oltigen	in CHF	9'848
Uferaufwertung Moossee	in CHF	60'000
Verkabelung 16kV, Alte Aare	in CHF	4'757
Unkentümpel, Berken	in CHF	1'091
Mühlibach, Walliswil b. Niederbipp	in CHF	22'705
Laubfroschweiher Oltigen	in CHF	12'534
Uferaufwertung, Aarestau Aarberg	in CHF	64'745
Renaturierung Staulegräbli, Sumiswald	in CHF	37'037
Laubfroschweiher Pro Natura, Kriechenwil u. Laupen	in CHF	26'215
Laubfroschweiher Schlossfluh	in CHF	73'927
Revitalisierung Gummenseeli, Aarberg	in CHF	52'300
Renaturierung Oenz, Graben	in CHF	49'725
Jubiläumsaktion Neophytenbekämpfung	in CHF	108'496
Alte Aare: Revitalisierung Büunegiesse	in CHF	22'315
Landkauf Runtigenfluh	in CHF	49'562
Summe (seit der Gründung Oktober 2000)	in CHF	3'754'666

Ökologische Aufwertungsmassnahmen

Laufende Projekte

Gewässerlandschaft Gauchert, Gemeinde Radelfingen

Die Bauarbeiten konnten 2012 plangemäss abgeschlossen werden. Die Gewässerlandschaft zeigt sich heute als vielseitiges Mosaik von unterschiedlichen Lebensräumen. Der neugeschaffene Seitenarm der Aare weist abwechslungsreiche Strömungsbilder auf, von der schnellfliessenden Kurvenaussenseite zu ruhigen Untiefen entlang der Insel. Dynamische Erosionsprozesse haben das steile Prallufer bereits selbstständig umgestaltet. Erfreulicherweise haben sich der Laubfrosch und die Gelbbauchunke rasch im Gauchertbächli eingefunden. Die im Winter 2012/13 durchgeführte Aufwertung des Waldrands und die Neuansaat der Ökowieden runden die Gestaltung der Gewässerlandschaft ab.

Regierungspräsident Andreas Rickenbacher würdigte am Einweihungsfest vom 3. Juli 2012 das Renaturierungsprojekt und stellte es in einen grösseren Zusammenhang: «Wer glaubt, wir hätten diesen riesigen Aufwand bloss aus nostalgischen Motiven betrieben, der irrt. Biologische Vielfalt trägt nicht den Charakter des Nice-to-have, sie ist eine wichtige Lebensgrundlage für uns alle.» Am 7. Juli 2012 konnte sich die Öffentlichkeit auf einem Rundgang über das Renaturierungsprojekt informieren.

Kallnachkanal, Hochwasserschutz und Renaturierungen

Der Kallnachkanal wurde vor genau 100 Jahren ausgebaggert. Er dient zur Ableitung des Triebwassers des gleichzeitig neu erstellten Wasserkraftwerks Kallnach in den Hagneckkanal. Ökologische Gesichtspunkte waren damals noch nicht von zentraler Bedeutung. Unberührte Natur war genügend vorhanden.

Dieses Bauwerk erfüllt seine technische Aufgabe auch heute noch einwandfrei, die ökologischen Anforderungen an ein Gewässer haben sich aber deutlich gewandelt. Deshalb begann der BKW-Ökofonds vor Jahren mit Vorstudien zur ökologischen Aufwertung. Im Februar 2011 lag ein ausführungsfähiges Projekt vor, das die Anforderungen von Hochwasserschutz und Renaturierung optimal abdeckt. Im Winter 2011/12 wurde die erste Bauetappe ausgeführt und im Oktober 2012 die zweite, grössere Bauetappe gestartet. Schritt für Schritt wird der Kallnachkanal in ein naturnahes Gewässer umgestaltet. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2013 geplant.



Der Kallnachkanal wird in ein naturnahes Gewässer umgestaltet.

Aufwertung Naturschutzgebiet Mülau-Radelfingenau

Das Naturschutzgebiet wurde 2012 durch mehrere Projekte aufgewertet. Die auffälligsten Massnahmen waren das Fällen der dominierenden Pappeln in der Radelfingenau sowie die baulichen Eingriffe zur Entwicklung eines autotypischen Erlbruchwaldes. Schnell nahm die Natur Besitz vom neugestalteten Auenwald und den Amphibientümpeln. Die aufgewertete Waldfläche weist jetzt eine neue ökologische Qualität auf.

Mit diesem Eingriff im Auenwald wurde auch die Uferzone im Staugebiet ökologisch aufgewertet. Die früher realisierten Aufwertungen wurden durch ergänzende Kiesschüttungen perfektioniert. Die gesamte Uferlänge des Staugebiets bietet jetzt naturnahen Lebensraum im und am Wasser sowie eine gefahrlose Durchlässigkeit für querende Wildtiere.

In der Mülau wurde das Naturschutzgebiet mit der Extensivierung einer grossflächigen Landwirtschaftsparzelle ergänzt. Durch den Bau von drei entleerbaren Weihern auf dieser Parzelle konnte der Vernetzungskorridor für den Laubfrosch ausgedehnt werden.



Die Weiher im Naturschutzgebiet Mülau-Radelfingenau nehmen Gestalt an.

Aufwertung diverser Kleingewässer

Viele Gemeinden kennen den BKW-Ökofonds als verlässlichen Partner. So kommen regelmässig Kooperationen für die ökologische Aufwertung von Kleingewässern zustande. 2012 stachen Revitalisierungen an der Schüss bei Sonvilier, am Mülibach in Tschugg, am Mühlbach in Walliswil bei Niederbipp sowie am Schachenbächli in Bätterkinden heraus.

Die Schüss ist ein bedeutendes Gewässer des Berner Juras. Auf einer Länge von zirka 400 Metern wird die Schüss bei Sonvilier aus ihrem engen Korsett befreit und in einem angemessenen Gewässerraum neu gestaltet.

Der Mülibach in Tschugg fliesst heute über weite Strecken naturnah dem Bielersee entgegen. Leider wurde er im intensiv genutzten Landwirtschaftsgebiet in einen Rohrabschnitt gezwängt. Im Rahmen eines Landhandels bot sich der Gemeinde die Gelegenheit, diesen naturfremden Abschnitt mit einer Ausdolung und Neugestaltung zu sanieren.

Der Mühlbach in Walliswil bei Niederbipp wurde beim Bau des Wasserkraftwerks Bannwil in ein gemauertes Gerinne verlegt, das keinerlei ökologische Qualität bot. Das künstliche Bachbett wurde nun abgebrochen und der Mühlbach wieder naturnah gestaltet. So konnten 2012 ökologisch wertvolle Räume an Gewässern in verschiedenen Kantonsgebieten geschaffen werden.

Amphibiengewässer

Das Ziel ist es, entlang der Aare zwischen der Saanemündung und Aarberg Laichgewässer für den Laubfrosch zu schaffen und die regionale Vernetzung zwischen den heute isolierten Vorkommen zu unterstützen. Deshalb hat der BKW-Ökofonds im Berichtsjahr in den Gemeinden Radelfingen und Aarberg weitere acht Tümpel geschaffen: Auf der rechten Seite der Aare wurden in Oltigen sowie im Auenwald in der Radelfingenau fünf Tümpel erstellt. Auf der linken Seite der Aare konnten in der Mülau drei Tümpel realisiert werden. Angesichts der Tatsache, dass die in den letzten Jahren erstellten Laichgewässer bereits mehrheitlich vom Laubfrosch besiedelt wurden, rückt das Ziel Stück für Stück näher.

Aktion Neophytenbekämpfung

Als invasive Neophyten werden gebietsfremde Pflanzenarten bezeichnet, die sich stark ausbreiten. Diese Arten verdrängen vielerorts die standortgerechte Vegetation und bedrohen damit die Artenvielfalt. Seit 2010 führt der BKW-Ökofonds jährlich Massnahmen zur Bekämpfung von invasiven Neophyten entlang der Aare zwischen Mühleberg und Aarberg durch. Für die Ausführung dieser aufwändigen Handarbeit kommen hauptsächlich Asylsuchende des Kompetenzzentrums Integration der Stadt Bern zum Einsatz. Erste Erfolge sind daran zu erkennen, dass die bekämpften Arten entlang dieses Aareabschnitts kaum mehr zum Blühen und Absamen kommen und die Bestände deutlich reduziert wurden.



Amphibientümpel im Auenwald in der Radelfingenau.



Asylsuchende helfen mit, die Ausbreitung von Goldfischen zu stoppen.

Geplante Projekte

Renaturierung Alte Aare, Aarberg (AARbiente III)

Für das Projekt AARbiente III wurde das Bewilligungsgesuch im Frühjahr 2012 eingereicht. Die Reaktionen der Gemeinde Aarberg, der kantonalen Fachstellen, der Anwohner und auch der Medien waren überwiegend positiv. Die Finanzierung ist dank einer grosszügigen Subvention von Bund und Kanton Bern sowie Beiträgen des kantonalen Renaturierungsfonds und des BKW-Ökofonds sichergestellt. Die Submission der Bauarbeiten wurde im Sommer 2012 durchgeführt und alle erforderlichen Aufträge wurden erteilt. Der Baubeginn war im Herbst 2012 geplant. Die benötigte Rodungsbewilligung löste jedoch ein langwieriges Verfahren aus, das zu einer Überweisung an das Bundesamt für Umwelt führte. Somit musste dieses nachhaltige Renaturierungsprojekt um ein Jahr auf Winter 2013/14 verschoben werden.

Aufwertung Naturschutzgebiet Wengimoos

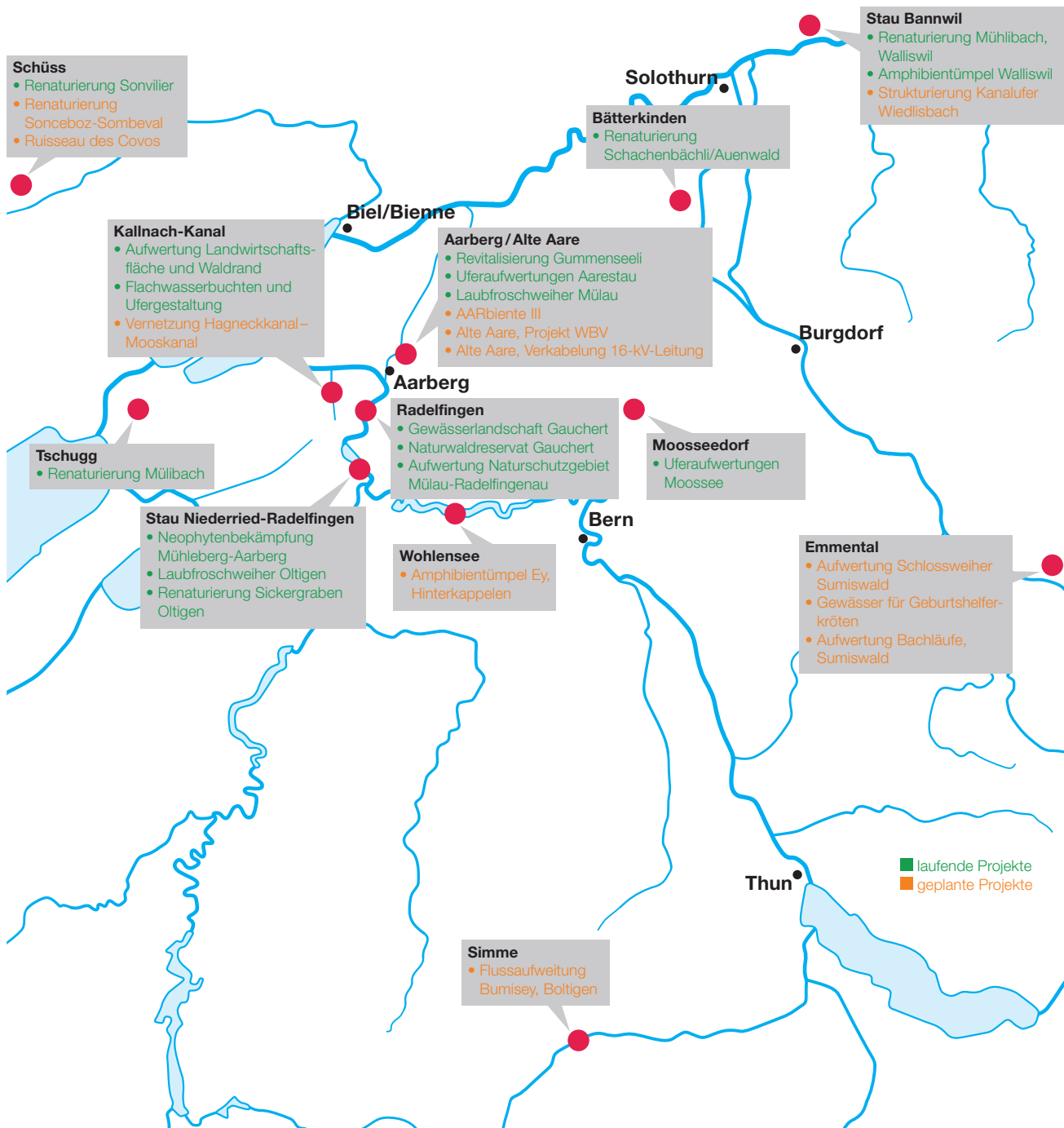
Das Naturschutzgebiet Wengimoos hat als Feuchtgebiet sowie als Amphibienlaichgebiet eine nationale und als Brutplatz von gefährdeten Vogelarten eine überregionale Bedeutung. Die Bernische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (Ala) unternimmt seit Jahrzehnten grosse Anstrengungen, den ökologischen Wert zu erhalten und zu steigern. Der BKW-Ökofonds unterstützt das Aufwertungsprojekt mit folgenden Zielen: Vergrösserung der Riedflächen und die Schaffung von wechsel-

feuchtem bis nassem Grünland, Umgestaltung und Aufwertung eines bestehenden Teiches, Anlage von neuen Kleingewässern unterschiedlicher Ausprägung sowie einzelne, spezifische Artenschutzmassnahmen.

Potenzial für Renaturierung von Kleingewässern

Die Renaturierung von Kleingewässern hat ein riesiges Potenzial. Im Rahmen der bewährten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit interessierten Gemeinden können auch in Zukunft viele Kleingewässer für ökologische Aufwertungen erschlossen werden. Der BKW-Ökofonds liefert dazu das Know-how und die finanzielle Unterstützung. Erfolgversprechende Renaturierungsprojekte stehen wiederum im ganzen Kanton an, etwa die Renaturierung der Schüss bei Sonceboz-Sombeval, die Ausdolung und Aufwertung des Ruisseau des Covos in der gleichen Gemeinde, die Ausdolung verschiedener Bachläufe in der Gemeinde Sumiswald sowie die Revitalisierung des Feuchtgebiets Ryserloch in der Gemeinde Aarberg. Die Absichtserklärungen zur finanziellen Unterstützung dieser mittelfristig geplanten Renaturierungen sind den betreffenden Bauherren unterbreitet worden.

Übersichtsplan ökologische Aufwertungsmaßnahmen



Revisorenbericht

Bern, 28. März 2013

Fonds für Ökostrom (BKW-Ökofonds)
c/o BKW FMB Energie AG
Viktoriaplatz 2
3000 Bern 25

BKW[®]

**Prüfung der Abrechnung
"BKW-Ökofonds" auf den 31. Dezember 2012**
S3-7000-02-2013

BKW FMB Energie AG
Interne Revision
Viktoriaplatz 2
3000 Bern 25

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss dem Reglement BKW-Ökofonds führt die Interne Revision der BKW jährlich eine Prüfung der Abrechnung durch. Auftragsgemäss erstatten wir hiermit Bericht über die Abrechnung auf den 31. Dezember 2012 des unter dem Label "naturemade star" verkauften Stroms.

Telefon +41 31 330 54 07
www.bkw-fmb.ch

Wir haben stichprobenweise geprüft und festgestellt, dass:


- der Fonds ein Vermögen von CHF 4'644'855.51 aufweist und sich wie folgt zusammensetzt:

	CHF
Fondsvermögen Kontokorrent	4'554'855.51
Darlehen	90'000.00
Gesamtfondsvermögen	4'644'855.51
- die verbuchten Aufwendungen den Vorgaben des Fondsreglements entsprechen
- die Beiträge auf dem unter dem Label "naturemade star" verkauften und produzierten Strom in den Fonds abgerechnet und das Gesamttotal der als "naturemade star" umgesetzten Energiemenge nicht höher als die maximale Produktionsmenge der speziell zertifizierten Wasserkraftwerke der BKW ist.

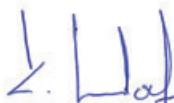
Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Abrechnung dem Reglement. Wir empfehlen, die vorliegende Abrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

BKW FMB Energie AG
Interne Revision



Reto Umbricht
Leiter Interne Revision



Klaus Landolf
Finanzrevisor

ihre partner:in für
ito1energy

ES13D5000



klimateutral gedruckt
SC2013042204 - swissclimate.ch



BKW FMB Energie AG
Viktoriaplatz 2
Postfach
3000 Bern 25

www.bkw-fmb.ch
info@bkw-fmb.ch